Kollegen. Nach der Pause wurden die wichtigsten Rundschreiben zur Verlesung gebracht. Nunmehr wurde ein Vortrag eingeschaltet von Herrn Direktor Wolf über Sinn und Zweck der Handwerker-Krankenkasse, dem nachher ein Tonfilm folgte, der mit großem Interesse aufgenommen wurde. Der Obermeister dankte Direstor Wolf für seine Ausführungen und empfahl den Kollegen, der Handwerkerkasse beizutreten, was er als langjähriges Mitglied der Kasse nur befürworten kann. Um 18 Uhr schloß Obermeister Weckherlin die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer. Ein großer Teil der Versammlungsteilnehmer fand sich anschließend dann noch in kameradschaftlichem Kreise für einige Stunden zusammen.

(VII/1530) Anton Baur, Schriftführer.

Kreis Konstanz. (Uhrmacherinnung.) Versammlung am 20. Juni. Die zweite diesjährige Innungsversammlung fand am 20. Juni in Radolfzell statt. Der Obermeister begrüßte den stellvertretenden Kreishandwerksmeister, Herrn Malermeister Stark (Singen), sowie die erschienenen Kollegen. Der Obermeister gedachte ehrend des verstorbenen Kollegen Ellgan sen. (Immendingen). Ferner teilte der Obermeister dem Kollegen Kitt (Überlingen) mit, daß er seine Meisterprüfung mit „gut" bestanden hat. Durch den Obermeister wurden die Eingänge verlesen. Über die Ablegung der Meister- und Gehilfenprüfung, Uhrenverkauf an die Wehrmacht, Abhaltung eines Vortrags über elektrische Uhren mit Filmvorführung, über Ladenschluß 4 Uhr Samstag. Dann kam die Aussprache über die traurige Lage in unserem Notstandsgebiet mit Versandgeschäfte. Da diese Seuche immer mehr und mehr auftritt, so wurden allein in zwei Fabriken in Konstanz mehr als 800 Armbanduhren und Taschenuhren auf Ostern verkauft, und was können unsere Fachgeschäfte heute noch dagegen tun? Zur Aussprache kam noch, daß im September ein Ausflug nach Schramberg stattfinden soll. Herr Obermeister Drobig überreichte von der Uhrmacherinnung Konstanz Herrn Hahn ein Ehrendiplom für seine geleistete Arbeit als Obermeister. Mit dem Führergruß wurde die Versammlung geschlossen. (VII/1518)

Leipzig, Untergruppe Nord. (Uhrmacherinnung.) Versammlung am 7. Juni im „Drachenfels". Die Versammlung begann 21^{10} Uhr. Zunächst wurde die Rede von Reichsminister Dr. Schacht an das Deutsche Handwerk verlesen. Verlesen wurden ferner einige Rundschreiben des Obermeisters und des Reichsinnungsverbandes. Nach Mitteilung des Obermeisters wird die Kinoreklame nach unserem Muster genehmigt. Berufskamerad Magdeburg gibt einen Anruf von Kassierer Kirchner bekannt über eine Omnibusfahrt nach Berlin zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit" und über eine Aufforderung zur Anmeldung von angenommenen Lehrlingen bei Lehrlingswart Tittel. Obmann Eckert wirbt für die Autofahrt unserer Innung nach dem Harz.

(VII/1527) Rudolf Sparmann.

Mainz-Bingen-Alzey. (Uhrmacherinnung.) In der am 20. Juni in Mainz stattgefundenen Innungsversammlung gedenkt Oberm. Manhard des verstorbenen Altmeisters der Mainzer Uhrmacher, Herrn Kollegen Lorenz Blaß, in ehrenden Worten und unterstreicht besonders seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Kassierer, Gesellen- und Meisterprüfungsmeister in der Innung. Drei Kollegen: Weingarten, Bingen; Lederer, Heidesheim, und Uhrmachermeister Lautenschläger, Gonsenheim, wurden in die Innung neu aufgenommen. Drei Schwarzarbeiter wurden im verflossenen Jahre gefaßt; einer davon erhielt 6 Monate Gefängnis und Entziehung seines Wandergewerbescheins sowie Streichung aus der Handwerksrolle. Der vorgelegte Innungshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1937/38 wurde ohne Widerspruch von der Versammlung genehmigt. Danach zählt die Innung 61 Mitglieder, wovon 48 zahlende, 6 Gast- und 7 zahlungsunfähige Mitglieder sind. Die beibehaltenen niedrigen Beitragssäße sind nur dadurch möglich, daß der Obermeister sowie der Innungsbeirat keinerlei Aufwandsentschädigungen oder Vergütungen erhalten, ihre Tätigkeit also auch weiterhin rein ehrenamtlich geschieht. Die Kollegen Willenberg und Homberg berichten über Gesellen- und Meisterprüfungen im leßten Jahre sowie Lehrlingszwischenprüfungen. Werberat Gottwald, Mainz, hielt einen interessanten, lehrreichen Vortrag über Werbung und Reklame, der von den Kollegen dankbar aufgenommen wurde. Am Schluß der Versammlung teilt der Obermeister Kollege Manhard mit, daß er infolge des auf einer Dienstreise nach Bingen gehabten Motorradunfalles, an dessen Auswirkungen er heute noch zu leiden hat, sein Amt auf ärztliches Anraten zur Verfügung stellen muß. Bis zur Ernennung eines neuen Obermeisters führt er die Innungsgeschäfte weiter. (VII/1534)

W. Schmidt, Schriftführer.

Unna. (Uhrmacherinnung.) Innungsversammlung am 1. Juni 1937, 16 Uhr, in Hotel Biermann in Kamen. Obermeister Walter Beckmann eröffnete die Versammlung um $16^1/_2$ Uhr und begrüßte die Erschienenen, insbesondere Kreishandwerksmeister Doerth, Unna. Sodann sprach der Obermeister über die zu Ostern erfolgte Anzeigenwerbung, die Goldankaufsbestimmungen, das Uhrenfachzeichen, die Fachzeitschrift UHRMACHERKUNST, das Adreßbuch der deutschen Uhrenindustrie und den Schaufensterdienst. Der Antrag des Goldschmiedes Erich Daberkow wurde besprochen, das Uhrenfachzeichen zu erhalten. Es erfolgte einstimmige Ablehnung, es sei denn, daß Daberkow die Sachkundeprüfung der Industrie- und Handwerkskammer nachweist. Die angekommenen Glasaufkitter wurden zur Verteilung gebracht. An die Gastmitglieder wurde der Appell gerichtet, einen halben Innungsbeitrag freiwillig zu entrichten. Das Rundfunkhörspiel „Hinein" der Uhrengemeinschaftswerbung 1936 wurde von einer Schallplatte vorgeführt. Geschäftsführer Dr. Wirth berichtete anschließend über die Kurse des Professor Schloßmacher über „Edelsteinkunde" und neue Werkstoffe bei der Uhrmacherei. Der Obermeister erläuterte daraufhin noch Fragen der Weckerbestellung und berichtete über die „Deutsche Werkstoffschau" in Hagen. Kollege Westhoff beschwerte sich über eine zu hohe Belastung der Grossisten durch Nebenspesen. Der Obermeister sagte eine Prüfung der Angelegenheit zu. Geschäftsführer Dr. Wirth hielt sodann einen sehr interessanten Lichtbildervortrag des Reichsinnungsverbandes über „Die Reparatur der Armbanduhr". Der Vortrag fand großen Beifall. Daraufhin stellte der Obermeister die Vertrauensfrage, die durch Zuruf einstimmig bejaht wurde. Ein besonderes Protokoll hierüber wurde zu den Akten genommen. Die Jahresrechnung 1936/37 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 726,96 *RM*, der Haushaltplan 1937/38 entsprechend mit 620,60 *RM*. Beide Rechnungen wurden verlesen und genehmigt.. Der Innungsbeitrag beträgt 24 *RM*, der Gehilfenzuschlag wird von 6 auf 4 *RM*, der Lehrlingszuschlag auf 3,60 *RM* gerückt. Die Gesellenprüfungsgebühr beträgt für alle Lehrlinge je 10 *RM*. Nach Besprechung einiger persönlicher Anfragen wurde die Versammlung um 7 Uhr geschlossen. (VII/1533)

Zossen. (Uhrmacherinnung.) Am 4. Juli tagte die Innung Zossen nicht wie sonst in Berlin, sondern sie versammelte sich in Lübbenau im schönen Spreewald. Der Grund war die anschließende Spreewaldfahrt, die das Innungsfest beschließen sollte. Deshalb war die Tagesordnung recht kurz gehalten und gleich nach der Eröffnung der Versammlung erteilte Obermeister Wolf dem Schriftleiter der UHRMACHERKUNST, H. Jendritzki; das Wort zu einem launigen Vortrag über Kleinigkeiten und Wichtiges aus Laden und Werkstatt. Da die Damen der Berufskameraden ebenfalls recht zahlreich waren, richtete sich der Vortrag auch mehr an sie als die treuen Helferinnen im Ge-

Foto: Uhrmacherkunst

Die Innung Zossen besucht den Spreewald

schäft. Obermeister Wolf berichtete dann über den Arbeitsplan des Reichsinnungsverbandes und erstattete vor allem Bericht über seine Vorarbeiten zu der nächsten Schulungsveranstaltung. Eine Sammlung für Berufskamerad Güldenberg in Hecklingen ergab den stattlichen Betrag von 23,50 *RM*. Nach der gemeinschaftlichen Tafel im schattigen Garten wurde die ganze Gesellschaft in fünf Spreewaldkähne verladen und in froher Stimmung eine wunderschöne Rundfahrt durch die malerischen Kanäle angetreten. Berufskamerad Külper hatte gerade sein 50 jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert und seßte die Feier hier fort, indem er eine kleine „Bar" aus Jüterbog mitgebracht hatte und nun alle Kahninsassen bei den Begegnungen bei sich „tanken" ließ Im Kaffee „Venedig" war Kaffeepause, die aber nachdem verschiedentlich in anderer Weise fortgeseßt wurde! In der Innung Zossen herrscht ein Kameradschaftsgeist, der als vorbildlich zu bezeichnen ist, und der nicht nur bei dem vergnüglichen Teil, sondern auch bei ernsten Fragen zutage tritt. Der ganze, von herrlichem Wetter begünstigte Ausflugssonntag stärkte diesen Geist in bester Weise und er wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben! (VII/1532)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19370100/523